

Erfahrungsbericht: Auslandssemester während der Coronapandemie in Tallinn

Vorbereitung

Die Bewerbung in Deutschland für das Auslandssemester erfolgte am FB7 ungefähr ein Jahr zuvor. Da ich geforderte Sprachnachweise schon aufgrund meiner Einschreibung für das Masterstudium in Bremen nachweisen musste, brauchte ich hier keine weiteren Vorbereitungen treffen. Bei allen weiteren Vorbereitungen habe ich mich an den Fristen der ausgehändigten Informationsbroschüre orientiert. Die Bewerbung/Einschreibung an der TalTech erfolgte bis 15. November. Im Acceptance Letter erhält man dann weitere wichtige Informationen und Termine. Alle wichtigen Fristen der Partneruni sind übersichtlich auf ihrer Internetseite aufgelistet (<https://www.taltech.ee/en/incoming-students>). Zur Einschreibung muss das Learning Agreement bereits vorliegen. Das AuslandsBAföG habe ich auch so früh wie möglich beantragt, sodass ich noch vor meine Abreise alle notwendigen Dokumente einreichen konnte. Für die Wohnungssuche habe ich mich teilweise sehr frühzeitig in Facebookgruppen erkundigt, jedoch werden hier auch viele Angebote erst einen Monat vor Semesterbeginn veröffentlicht. Außerdem habe ich noch eine zweite Kreditkarte beantragt, da in Estland jeder Verkäufer verpflichtet ist, Kartenlesegeräte zu nutzen, somit ist das bargeldlose Zahlen überall möglich. Vor meinem Abflug habe ich noch eine Liste mit wichtigsten Daten an meine Angehörige und eine bevollmächtigte Person ausgehändigt.

Formalitäten im Gastland

Grundsätzlich sind keine besonderen Unterlagen für Estland notwendig. Es macht Sinn ein bis zwei Passbilder für die ESN Discountkarte und die ISIC Karte mitzunehmen. Eine Aufenthaltsgenehmigung ist für Europäer nicht notwendig. Jedoch musst du so früh wie möglich nach deiner Ankunft in einem *City Office* mit deinem Mietvertrag und einem Antragsformular deinen Wohnsitz registrieren. Je nachdem in welchem *City Office* man sich registriert, erhält man seine persönlichen, estnische Identifikationsnummer sofort, einige Tage später per E-Mail oder es wird gesagt, dass man sich nach 2 Wochen direkt im *Police and Border Guard Board* melden soll. Dort wird ein elektronisches Passbild vor Ort gemacht und die ID Card für 35 € beantragt. Dieses Geld mag wohl sehr hoch klingen, dafür darf man dann jedoch kostenlos den öffentlichen Nahverkehr in Tallinn nutzen. Außerdem wir konnten auch nach Notstandausrufung und Grenzschießung wieder in Estland ohne Probleme einreisen. Man kann sie außerdem als Bibliotheksausweis und für die Speicherung von Arztrezepten nutzen. Für den öffentlichen Nahverkehr musst man eine ‚GreenCard‘ organisieren¹, die man an jedem R-Kiosk für 2 Euro erwerben kann. Die Beantragung einer ISIC Karte an der TalTech kann ebenfalls sinnvoll sein, wenn man noch keine mit integrierten Chip aus Deutschland besitzt, da sie für einen wesentlich geringeren Preis (4,70 €) angeboten wird und aufgrund des elektronischen Chips als Eintrittsberechtigung zu den kostenfreien Sportkursen und Sportveranstaltungen, als Kopierkarte, Bibliotheksausweis oder GreenCard genutzt werden kann.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die TalTech hat einen modernen, kleinen Campus am Rande der Stadt. Der Anfahrtsweg mit dem Trolleybus beträgt von der Innenstadt zwischen 15 bis 30 min (je nach Uhrzeit und Verkehrsaufkommen). An den zwei offiziellen Orientierungstagen der Universität, werden das universitäre Leben, verschiedene Angebote und die

¹ Mittlerweile kann sie auch andere Farben (z.B. orange oder schwarz) haben, aber alle sprechen von der grünen Karte.

Studentengruppen (ESN TalTech IC, ESN Tallinn und Mareti) vorgestellt. Außerdem werden hier auch die notwendigen Anträge ausgefüllt und Kennenlernspiele für Erasmusstudierende durchgeführt. In den ersten Wochen finden auch viele Veranstaltungen durch das motivierte ESN TalTech IC Team in Bars und Clubs der Stadt statt. Für deine Anreise ist es außerdem möglich einen persönlichen Buddy zu Seite gestellt zu bekommen, der dir beim Koffertragen oder der ersten Orientierung in der Stadt und der Uni hilft.

Die Betreuung erfolgte vor, während und nach dem Aufenthalt durch die Koordinatorin Kerti Sönmez. Sie ist eine herzliche und witzige Person, die uns während der Coronapandemie immer mit den aktuellen Regeln informierte, uns stets motivierte und nützliche Tipps lieferte. Alle anderen Formalien und Fragen laufen ebenfalls bei ihr an (Learning Agreement, Immatrikulation, Rückfragen, Probleme) und sie sucht für alle Bedürfnisse nach geeigneten Lösungen. Ihre Arbeit kann ich nur loben!

Das Campusleben kann ich leider nur teilweise beschreiben. Bis zum Ausbruch der Coronapandemie war der Campus eine schöne Begegnungsstätte und nach einiger Zeit hat man an jeder Ecke einen Bekannten oder einen seiner Mitbewohner getroffen. In den verschiedenen Mensen konnte man seinem Hunger mit verschiedenen Gerichten und Beilagen stärken. In den meisten Mensen gibt es ein Glas Wasser und Brot mit Butter kostenlos zu deinem Essen. Im studentischen Café Pröks kann man den besten Kaffee des Campus trinken, aber auch entspannt zwischen den Kursen verweilen. Im Hauptfoyer finden öfters Veranstaltungen für Studenten statt. TalTech's Sportzentrum ist nur wenige Laufminuten von den Hauptgebäuden entfernt, hier kann man täglich zwischen 8 und 17 Uhr verschiedene Kurse ausprobieren (z.B. Yoga, Badminton, Basketball uvm.), das Fitnessstudio und den Krafraum besuchen. Dabei kannst du selbst aussuchen, ob du anhand der Wahl des Sportkurses im Learning Agreement in das Sportzentrum mit deiner ISIC Karte kostenfrei trainierst oder du dir für 30 Euro eine Jahreskarte fürs Fitnessstudio kaufst und somit auch an Wochenenden und nach 18 Uhr ins Sportzentrum gehen darfst.

Die Freizeitangebote in Tallinn sind vielseitig. Möchtest du möglichst viele Erasmusfreunde treffen, kennenlernen und Spaß haben, besuche die ESN Veranstaltungen, die mehrmals wöchentlich stattfinden und über Facebookgruppen publiziert werden. An den Wochenenden fanden auch einige kostenlose inter/nationale Volleyball und Basketballturniere im Sportzentrum der Uni statt. An den meisten kulturellen Veranstaltungen konnten wir aufgrund der Coronasituation in diesem Semester leider nicht teilnehmen. Tallinn selbst bietet eine Vielzahl an Museen, von denen wir leider nur wenige besuchen konnten. Mareti ist ein studentischer, lokaler und erfahrener Reiseveranstalter, der dich auf durchgeplante Reisen nach Lappland, Russland und in verschiedene estnische Regionen mitnimmt. Ich selbst habe die 4-tägige Reise nach Lappland noch durchführen können und konnte neben 22 Grad Kälte, Huskyschlittenfahrt, auch die Polarlichter sehen. Während der Coronapandemie unterlag auch Estland großen Einschränkungen im öffentlichen Leben. Deshalb verbrachten wir die Monate März und April meist mit Wandern in und um Tallinn. Hier findest du verschiedene Wanderwege in den angrenzenden Wäldern und die verschiedenen Viertel der Stadt lassen dich immer etwas entdecken. Ende April und Anfang Mai konnten wir Estland mit Mietwagen besser erkunden und Ende Mai wurden auch die Grenzen in den baltischen Staaten wiedergeöffnet. Mit den Buslinien (Eurolines, LUXexpress), Mietwägen (citybee und andere Firmen), Fähren und den Bussen war das Reisen in Estland und den Baltics sehr unkompliziert.

Kurswahl für ERASMUS-Studierende

Auf der Website wird frühzeitig eine Liste mit allen möglichen englischsprachigen Kursen veröffentlicht. (<https://www.taltech.ee/en/courses-english>). Da ich im dritten Semester meines Masters drei Wahlmodule und

ein Projektmodul im Bereich Marketing im Auslandssemester ersetzen musste, wählte ich passende Kurse aus der School of Business and Governance. Die anderen wählte ich frei nach Interessenslage. Ich kann leider keine Aussage bezüglich der Kurswahl an anderen Fakultäten treffen. Nach meinen Erfahrungen von anderen Studenten, sind die Dozenten auf Nachfrage sehr kooperativ. In den ersten zwei Wochen konnten wir alle Vorlesungen austesten, was ich empfehlen würde, da mir dabei auffiel, dass zwei meiner gewählten Kurse dieselben waren. Nach diesen Wochen mussten wir dann unseren persönlichen Lehrplan in einem Onlinetool festlegen. Änderungen konnten nach dieser Frist nur innerhalb von zwei Wochen mit einem schriftlichen Antrag gestellt werden. Danach konnte bei Bedarf das Learning Agreement During Mobility geändert werden. Grundsätzlich ist das estnische Lernsystem etwas anders ausgerichtet. Viele kleine Leistungsnachweise über das Semester verteilt (z.B. schriftliche Hausaufgaben, Vorträge, Paper, Examen) tragen zu einer Gesamtnote bei, welche jedoch am Ende ziemlich gut bewertet werden. Zu Grunde gelegt wird hier ein anderes Bewertungssystem als in Deutschland (<https://www.taltech.ee/en/grading-system>). Aufgrund der Coronapandemie wurde ab Mitte des Semesters von einem Tag zum anderen die komplette Lehre online durchgeführt. Diese führte dazu, dass auch alle Examen online durchgeführt wurden. Es ist möglich einen „Estonian Language and Culture“ Kurs zu belegen. Auch wenn die Sprache sehr eigen und schwer zu erlernen ist, lernt man hier nicht nur die Basics, sondern auch Interessantes über die Kultur und warum Esten sind, wie sie sind. Wärmsten zu empfehlen sind auch Kurse, die eine Simulation enthalten. Der Workload scheint einen zunächst abzuschrecken, aber der Output an praktischer und internationaler Teamarbeit war trotz seiner Virtualität sehr hoch. Einige Studenten lobten auch den Kurs „Entrepreneurship“, der jetzt Grundstein ihrer Startupaktivitäten in Estland bilden, da dort ein schneller Kontakt zu Investoren, Staat und Wissenschaftlern geknüpft werden kann. Der abwechslungsreichste Kurs in der digitalen Lehre war für mich „Organizational Development and Change Management“. Die Sprachbarrieren an der Uni sind sehr gering. Fast alle Dozenten, Mitarbeiter und Studenten der Uni sprechen gut bis sehr gut Englisch (Ausnahme bilden die Angestellten in der Mensa).

Unterkunft

Frühzeitig suchte ich in den Facebookgruppen nach geeigneten Wohngemeinschaften in Tallinn. Nach einiger Zeit entschied ich mich jedoch zunächst in das Endla 4 Wohnheim des Academic Hostel in der Innenstadt zu ziehen. Die Anmeldung erfolgte reibungslos. Man kann entscheiden, ob man allein wohnen möchte oder sich ein Zimmer teilt. Aus finanziellen Gründen entschied ich mich mit einem Zimmermitbewohner zusammen zu wohnen. Ca. 55 Erasmusstudenten der TalTech Uni teilten sich zusammen eine Küche und Gemeinschaftsraum, sowie 10 Toiletten und Duschen. Dennoch gab es nie ein Anstehen, da sich die Tagesrhythmen nie glichen. Eine Putzfrau putzte täglich die Gemeinschaftsräume und einmal die Woche dein Zimmer. Die Regeln und Überwachung des Academic Hotels sind etwas gewöhnungsbedürftig, dennoch eignet sich das das Endla Wohnheim hervorragend, um schnell Anschluss an Erasmusstudierende zu finden. Man findet immer jemanden für Gespräche, Aktivitäten oder Feiern, welche auch oft im Gemeinschaftsraum stattfanden. Einige Zeit nach dem Ausbruch von Corona wurde das Endla Wohnheim aus Sicherheitsgründen geschlossen und wir mussten in das Akadeemia Wohnheim nahe der Universität, dem Hauptsitz des Academic Hotels, ziehen. Hier teilen sich jeweils 4 Personen ein Apartment mit zwei Zimmern, einer Küche, Toilette und Dusche. Durch die Corona-Regelungen waren wir nicht mehr erlaubt uns gegenseitig in den Apartments zu besuchen, was für uns schwer war, da wir die ersten Monate alles mit unseren verbliebenen 30 Mitbewohnern geteilt haben. Deshalb zogen mehrere von uns in WGs in einzelne, leerstehende Ferienwohnungen direkt in

der historischen Altstadt. Hier konnten wir von www.dreamstay.ee profitieren, wo wir uns zu dritt eine normale 3-Zimmer Wohnung für 200 €/p. P. mieten konnten. Die sehr günstigen Preise resultierten jedoch aus der Notlage durch die Pandemie. Nachdem ich nun alle drei Varianten des Lebens kennenlernen durfte, würde ich aufgrund der Atmosphäre und der Gemeinschaft jederzeit wieder zu Beginn wieder ins Endla ziehen.

Sonstiges

Das einschneidendste Erlebnis in diesem Semester war der Ausbruch des Coronavirus. Im Vergleich zur deutschen Bevölkerung traten hier prozentual ungefähr gleich viele Infektionen auf. Der Staat und die Universität reagierten vorbildlich und sehr zügig, um die Sicherheit aller zu gewährleisten. Öffentliche Einrichtungen wurden Stück für Stück nach aktueller Lage geschlossen oder später auch wieder geöffnet. Die Universität wurde mit Ausrufung des Notzustands am Freitag zum darauffolgenden Montag nur noch online durchgeführt. Jeder Student durfte selbst entscheiden, ob er vorzeitig das Land verlässt, ohne sein Erasmus abzubrechen zu müssen. Im Land selbst und mit allen Vorkehrungen habe ich mich jederzeit sicher gefühlt. Es gab keine Hamsterkäufe oder Mängel an Lebensmitteln. Jedes Restaurant und alle Geschäfte waren mit Desinfektionsmittel ausgestattet. Zusammenfassend bin ich sehr froh, den Pandemieausbruch in Estland erlebt zu haben.

Nach der Rückkehr

Für das Erasmusprogramm musste ich einen weiteren Sprachtest und zwei Onlinebefragungen durchführen. Das Transcript of Records und die Confirmation of Study Period bekam ich als PDF und postalisch an das International Office zugesandt. Mit dem entsprechenden Anerkennungsantrag erfolgte die Anrechnung der Studienleistungen über die Anerkennungsbeauftragten und das Prüfungsamt.

Fazit

Das Auslandssemester hat mir gezeigt, dass mit einer optimistischen und offenen Einstellung, die größten Abenteuer erleben kann. Der Coronaausbruch war für alle mit schweren Entscheidungen verbunden, aber hat mir im Nachhinein auch tiefere, internationale Freundschaften geschenkt, Geduld und Gelassenheit gelehrt, und meine Planungsfreuden in höhere Flexibilität ersetzt. Universitär konnte ich von der digitalen Fortschrittlichkeit Estlands profitieren, mein Auslandssemester weiterverfolgen und gleichzeitig meine Onlinefähigkeiten erhöhen. Meine persönliche Motivation neben der Universität, Nordeuropa zu bereisen, konnte ich teilweise erfüllen, aber wir haben jeden Ausflug in die Natur während der Coronapandemie sehr geschätzt.

(Fotos auf den folgenden Seiten)

Fotos der Stadt



Fotos der Uni



Fotos der Ausflüge



Keila vald Strand



Pirita Strand



Kalevipoeg in Glehni Park



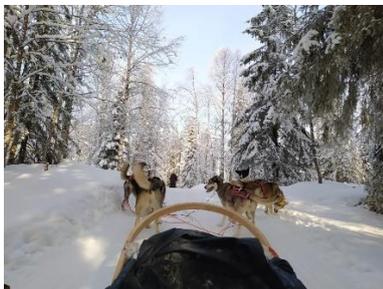
Pirita Straße



Nachtspaziergang Altstadt



Estnisches Kommunistentdenkmal



Lappland Ausflug



Tolsburg



Pääsküla bog trail



Käsmu



Vilnius Ausflug



Riga Ausflug